

Um Himmels Willen

Gemeindebrief



**Evangelische
Bergkirche**

Wiesbaden

**Sommer 2019
Juni bis August**





Liebe Bergkirchengemeinde,

Kirche – ein Auslaufmodell?

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einigen Wochen wurde eine Studie veröffentlicht, die die Mitgliederentwicklung der beiden großen Kirchen in Deutschland für den Zeitraum der nächsten 40 Jahre prognostiziert.

Das Ergebnis hat in kirchlichen Kreisen nicht gerade für gute Stimmung gesorgt: bis 2060 rechnen die Autoren mit einer Halbierung der Zahl der Kirchenmitglieder, sowohl der evangelischen als katholischen.

Für unsere Evangelische Kirche in Hessen und Nassau würde dies eine Schrumpfung von ca. 1,7 Millionen Mitgliedern auf 800.000 bedeuten.

Auf diese düsteren Aussichten könnten wir als diejenigen, die diese Gemeinde leiten, nun auf unterschiedliche Art und Weise reagieren:

a) Wir könnten in Schockstarre verfallen, auf die schimpfen, die der Kirche den Rücken kehren und uns verbittert zurück ziehen.

Keine gute Idee – denn die Botschaft, die wir verkündigen, ist so positiv, lebensbejahend und voller Hoffnung, dass eine Reaktion der Verbitterung völlig unangebracht wäre.

b) Wir könnten in hektischen Aktionismus verfallen und unter Aufbietung unserer letzten Finanzmittel flächendeckende PR-Maßnahmen veranstalten. Werbung für die Kirche an allen Plakatwänden, Anzeigen in allen Zeitungen und Werbespots in Funk und Fernsehen. Infostände in allen Fußgängerzonen.

Auch keine gute Idee. Denn solche Aktionen sind ja nur sehr vordergründig auf Mitgliedererwerb angelegt und bringen bekanntermaßen keinen langfristigen Effekt. Und verschlingen Geld, das ja eigentlich den Menschen zugutekommen soll.



c) Also, wenn Sie mich ganz persönlich fragen: weder Schockstarre noch Hektik helfen da weiter.

Es bleibt uns nichts anderes übrig, als die Zahlen ernst zu nehmen. Aber sie sollten uns nicht lähmen.

Es gibt nämlich einige interessante Details an der Untersuchung, die deutlich machen, an welchen Stellen wir etwas tun könnten.

Der Mitgliederrückgang basiert wesentlich stärker auf Tauf-, Austritts- und Aufnahmeverhalten als auf demografischen Faktoren, zeigt die Studie.

Die höchste Wahrscheinlichkeit, im Laufe eines Lebens evangelisch zu sein, besteht zwischen dem 14. und dem 23. Lebensjahr. Also grob gesagt vom Konfirmationsalter bis zum jungen Erwachsenenalter.

Und dann kommt der große Knick: die höchste Austrittswahrscheinlichkeit besteht mit Ende 20. Also mit dem Eintritt in die Berufstätigkeit.

Wenn auf dem Gehaltszettel zum ersten Mal die Kirchensteuer als Ausgabeposten erscheint...

... und ohnehin keine große Bindung an die Kirche besteht

Bis zum 31. Lebensjahr treten 32% der Männer und 25% der Frauen aus der evangelischen Kirche aus.

Was wollen uns diese Zahlen sagen?

Für mich heißt das: Erfahrungen, die ich in meiner Jugend mit Kirche mache, sind prägend. Energie, die ich in Kinder- und Jugendarbeit stecke, in die Konfirmandenzeit und in die Jugendarbeit danach, ist in die Zukunft investiert.

In unserer Gemeinde engagieren sich viele ehrenamtlich Mitarbeitende in diesem Bereich. Und präsentieren so Kirche als einen Lebensraum, in dem junge Menschen willkommen sind, genau wie sie sind.



Der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit hat einige Projekte für diese Altersgruppe geplant, unter anderem eine Reaktivierung unseres Jugendkellers im Gemeindehaus.

Leider sind die hauptamtlichen personellen Ressourcen hier begrenzt. Schon lange können wir keine Gemeindepädagogenstelle mehr finanzieren, und die Pfarrstellenreduzierung hat auch vor der Bergkirche nicht Halt gemacht.

Dennoch glauben wir, zuversichtlich in die Zukunft unserer Gemeinde blicken zu können. Dabei wollen wir uns weder von einer Schockstarre noch von einem blinden Aktionismus leiten lassen.

Sondern fröhlich weiter daran arbeiten, dass von dieser Gemeinde etwas von der lebendigen Kraft des Evangeliums ausstrahlt, dass wir realistisch bleiben, aber voller Hoffnung.

In der Hoffnung, dass der Herr dieser Kirche überall dort gegenwärtig ist, wo Menschen sich in seinem Namen versammeln.

Es grüßt Sie und Euch herzlich,

(Pfarrer Markus Nett)





Kirchenmusik



Kirchenmusikfest Stadtklänge am Samstag, 15. Juni 2019

11.30 – 17.30 Uhr in allen Wiesbadener Kirchen

Großer musikalischer Gottesdienst, Lutherkirche, 18.00 Uhr

www.stadtklaenge-wiesbaden.de

Samstag · 15. Juni 2019 · 16.00 Uhr

**Antonín Dvořák: Messe in D
für Solisten, Chor und Orgel**

Bergkirchenkantorei unter Leitung von
Christian Pfeifer



Freitag · 28. Juni 2019 · 21.00 Uhr

Nachtklänge II

Orgel und Saxophon

Andreas Karthäuser (Orgel)

Claus Weyrauther (Saxophon)

Jazz-Songs, klassisches Liedgut oder gar
Popklassiker interpretiert in sommerlicher
Weise. Mit Texten von Elke Berger-Dürr.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Sonntag · 18. August 2019 · 17.00 Uhr
Barockensemble Incontro
„Der getreue Music-Meister“
Das Barockensemble Incontro mit Julia Huber (Barockvioline), Daniela Wartenberg (Barockvioloncello) und Christian Pfeifer (Cembalo) spielt ein Programm rund um den „Music-Meister“. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Samstag · 31. August 2019 · 19.30 Uhr
Camerata Musica Limburg
Perspektive Schubert
Releasekonzert der CD ihrer Aufnahme sämtlicher Männerchorwerke von Franz Schubert präsentiert von Camerata Musica Limburg. Leitung: Jan Schumacher Mezzosopran: Alison Browner, Piano: Andreas Frese. Karten 20 Euro (15 Euro ermäßigt)



Wir laden herzlich zu den musikalischen Gruppen ein

Interessierte sind in unseren musikalischen Gruppen herzlich eingeladen. Nähere Informationen zu Kantorei, collegium vocale, Bläserkreis und Offenes Singen erteilt gerne Kantor Christian Pfeifer (Tel.: 0611/ 526 521).





Bericht aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindeglieder,

die Zeit vergeht; nach dem sich die Osterfestzeit dem Ende entgegen neigt, freuen wir uns, Ihnen rechtzeitig zur Sommerzeit unseren neuen Gemeindebrief als kleine Lektüre zu präsentieren. Gerne möchten wir deshalb einen kurz gefassten Auszug aus der Arbeit des Kirchenvorstands der vergangenen Wochen geben.

Einführung eines neuen Leiters unserer Kindertagesstätte

Am 07. April 2019 wurde mit Markus Gisart in einem Festgottesdienst der neue Leiter unserer Kindertagesstätte vom stellvertretenden Dekan des Evangelischen Dekanats in Wiesbaden, Matthias Welsch, in sein Amt eingeführt. Herr Gisart folgt der langjährigen Leiterin Heike Hahn. Wir sind sehr froh, mit ihm einen jungen, engagierten Leiter gefunden zu haben, der unter der Gemeindeübergreifenden Trägerschaft(GÜT) des Dekanats und gemeinsam mit seinem Team unsere KiTa weiterentwickeln und damit an die erfolgreiche Arbeit von Frau Hahn anknüpfen will. Wir wünschen ihm und seinem Team dafür ein gutes Gelingen und eine stets glückliche Hand bei allen Vorhaben.

Konstituierung des Kooperationsraumausschusses im Kooperationsraum mit der Kreuzkirchengemeinde

Nach der zweijährigen Erprobungsphase besteht der Kooperationsraum zwischen der Kreuz- und der Bergkirchengemeinde nun offiziell seit Anfang des Jahres. Zur Umsetzung der Kooperationsvereinbarung wurde ein Kooperationsraumausschuss gebildet, dem die Vorsitzenden der beiden Kirchenvorstände und ihre Stellvertreter angehören. In seiner Sitzung vom 18.März 2019 hat sich dieser Ausschuss konstituiert. Mitglieder sind auf beiden Seiten die Kirchenvorstandsvorsitzenden und ihre Stellvertreter; für die Kreuzkirchengemeinde Frau Christa Graff-Kirchen und Pfarrer Ralf Schmidt, für die Bergkirchengemeinde Helmut Karst und Pfarrer Helmut Peters. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören insbesondere



die Vorbereitung und Gestaltung der gemeinsamen Kirchenvorstandssitzungen, die gemeindeübergreifende Terminkoordination, eine jährliche Auswertung der gemeinsamen Arbeit sowie die Information der Kirchenvorstände über die Arbeit des Ausschusses.

Hörgenuss durch restaurierte Bergkirchenorgel

Die Restaurierung der Bergkirchenorgel ist handwerklich schon seit einiger Zeit abgeschlossen. Es bieten sich für Interessierte seither immer wieder Gelegenheiten, Konzerte, aber auch die sonntäglichen Gottesdienste zu besuchen, um dieses nunmehr „neue“ Instrument für sich zu erschließen und sich ein Bild von der gewonnenen klanglichen Vielfalt und Qualität zu machen. Als jüngstes Beispiel konnte das Orgelkonzert am 19. Mai 2019 gelten. Unter dem Motto „Orgel – Vespere – Wein – Orgel“ spielte Klaus Uwe Ludwig berühmte Orchestermusiken und präsentierte dem geneigten Zuhörer, welche mannigfaltigen Facetten der musikalischen Darbietung sich mit diesem „Pfeifeninstrument“ eröffnen. Sehr beeindruckend und mit viel Applaus bedacht wurde die Aufführung bekannter Werke von Grieg über Bach, Vivaldi, Debussy, Händel, Orff, Elgar bis hin zu Wagner. Im Besonderen meisterhaft war die Aufführung von Maurice Ravels „Boléro“, die nicht nur dem Instrument, sondern auch dem Organisten körperlich einiges abverlangte. Wenn auch die Restaurierung handwerklich abgeschlossen ist, liegt dennoch eine gute Wegstrecke vor uns, bis sie auch finanziell bewerkstelligt ist. Gönnen Sie sich diesen einzigartigen Hörgenuss bei einem Besuch eines der nächsten Konzerte oder in den Gottesdiensten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Erneuerung der Sitzkissen im Gemeindehaus

Besuchern des Gemeindehauses wird es wahrscheinlich schon aufgefallen sein: nachdem wir die altersschwachen Vorhänge im Gemeindehaus erneuert haben, wurde auch die ebenfalls in die Jahre gekommenen Sitzkissen erneuert. Vorhänge und Sitzkissen sind wieder im einheitlichen Farbton gehalten.



Neue Schließanlage für Gemeinde- und Küsterhaus

Aus Sicherheitsgründen war es erforderlich, die Schließanlage für das Gemeindehaus und das Küsterhaus auszutauschen. Damit soll verhindert werden, dass Unberechtigte das Gemeindehaus betreten und ggf. Schaden anrichten.

Wir freuen uns und danken Ihnen, dass Sie Teil unserer Bergkirchengemeinde sind, ihr die Treue halten und sie bei ihren vielfältigen Aufgaben unterstützen. Gerne laden wir Sie ein, unsere Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen. Vielen Dank

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und erfüllte Sommerzeit

Für den Kirchenvorstand
Helmut Karst

Konfirmation 2019

Mit dem feierlichen Konfirmationsgottesdienst am 16. Juni um 10 Uhr in der Bergkirche geht für 13 Jugendliche ihre Konfirmandenzeit zuende.

Aber hoffentlich nicht ihre Zeit in und mit dieser Gemeinde!

Konfirmiert werden: Nora Bösel, Moritz Bröge, Jonas Gehrmann, Lilia Haker, Jamie Heyckendorf, Paul Kilian, Alicia Asencio Mayer, Oscar Müller, Moritz Peters, Mette Roth, Ida Schmidt, Joelle Ushwa und Carl Vonend.

Vieles haben wir in diesem Jahr gemeinsam erlebt: den Kennenlern-Samstag, das Konfi-Camp, die Weinlese im Rheingau, die Erarbeitung des Erinnerungsblatts für eine jüdische Familie und die Präsentation im Rathaus, die Konfifahrt im Kloster Höchst im Odenwald, den Vorstellungsgottesdienst zum Thema „Haben Tiere eine Seele?“ und noch vieles Andere mehr.



Eine intensive Zeit des gemeinsamen Lernens und Lebens.

Einen großen Anteil am Gelingen des Kurses haben die ehrenamtlichen Konfi-Begleiterinnen und Begleiter Seung-Hyun Choi, Loris Enders, Cathrin Haagn, Simone Haagn, Daniela Kretschmer, Michelle Putzek und Maren Schnitzer, beim Konfi-Camp waren Milena Wolff und Herbert Schmidt mit von der Partie.

Ihnen allen ganz herzlichen Dank – das ist doch ein Zeichen dafür, dass Menschen unterschiedlichen Alters aus dem „ganz normalen Leben“ sich gerne in der Gemeinde einsetzen.



Im Konfirmationsgottesdienst werde ich zusammen mit Winzer Klaus König aus Lorchhausen, in dessen Weinbergen wir im Einsatz waren, eine Dialogpredigt halten.



Und der Wein und der Traubensaft, den wir beim Abendmahl genießen dürfen, stammt aus dem von unseren Konfis und uns Begleitern im Steilhang „Lorchhäuser Seligmacher“ hart erarbeiteten Lese gut. Sie sind herzlich eingeladen!

Markus Nett

JUNGVÖGEL

Ihr jungen Vögel
Grasmücken
winzige Wesen

Im Nussbaumwipfel
erwacht
genährt und gehütet

Bis ihr auf einmal
dem Himmel gewachsen
taumelnd im Windesglück

Fliegt

Ingrid Riedel (1935) ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz



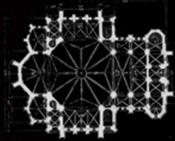
Gottesdienste und Veranstaltungen in der Bergkirchengemeinde von Juni bis August 2019

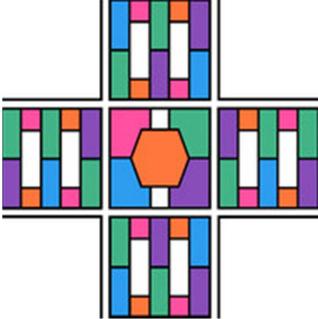
02. Juni	11.00 Uhr	Englischsprachiger Gottesdienst	Pfrin. Gnatt
	17.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden „Haben Tiere eine Seele?“	Konfirmandengruppe, Pfr. Nett
09. Juni	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Taufe	zum Pfingstsonntag Pfr. Peters
	18.00 Uhr	Dinner church	Pfrin. Gnatt
10. Juni	10.00 Uhr	Festgottesdienst „140 Jahre Gesamtgemeinde“	in der Marktkirche (kein Gottesdienst in der Bergkirche!)
12. Juni	15.00 Uhr	Nachmittag der Älteren Generation: Geschichte und Geschichten rund um die Bergkirche	
15. Juni	16.00 Uhr	Konzert: Dvorak-Messe in D	
16. Juni	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation	Pfr. Nett, Winzer Klaus König
19. Juni	10.45 Uhr	Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus	Pfr. Nett
	15.30 Uhr	Gottesdienst im Kapellenstift	Pfr. Nett
23. Juni	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Nett, Blockflötistin Alexandra Kraus
27. Juni	16.00 Uhr	Gottesdienst zum Abschied der Vorschulkinder	Pfr. Peters
28. Juni	21.00 Uhr	Nachtklänge mit Andreas Karthäuser (Orgel) und Claus Weyrauther (Saxophon)	
29. Juni	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst mit Taufen	Pfr. Peters, Team
30. Juni	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Peters
7. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
	11.00 Uhr	Englischsprachiger Gottesdienst	Pfrin. Gnatt



14. Juli 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfr. Peters
18.00 Uhr Dinner church Pfrin. Gnatt
21. Juli 10.00 Uhr Gottesdienst Stv. Dekan Welsch
28. Juli 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Taufen „Brücken bauen,
Mauern überwinden“ Pfr. Nett, Cathrin Haagen
04. August 10.00 Uhr Einladung zum Gottesdienst in die Kreuzkirche Pfr. Nett
11.00 Uhr Englischsprachiger Gottesdienst Pfrin. Gnatt
07. August 15.00 Uhr Nachmittag der Älteren Generation „Musik liegt in der Luft“
11. August 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Taufe und Einführung des neuen
Konfirmandenjahrgangs Pfr. Nett, Team
18.00 Uhr Dinner church Pfrin. Gnatt
13. August 09.00 Uhr Ökumenischer Schulanfängergottesdienst
Gemeindereferent Schuh, Pfr. Peters
18. August 10.00 Uhr Gottesdienst Pfr. Peters
17.00 Uhr Konzert „Der getreue Music-Meister“ mit dem Ensemble
Incontro
21. August 10.45 Uhr Gottesdienst im Robert-Krekel-Haus Pfr. Nett
15.30 Uhr Gottesdienst im Kapellenstift Pfr. Nett
25. August 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfr. Nett
31. August 17.00 Uhr Krabbelgottesdienst Pfr. Peters, Team

Nach den Gottesdiensten sind Sie herzlich zum Kirchencafé eingeladen. Die Kinderkapelle ist zu allen Gottesdiensten für die Kinder geöffnet.





Gottesdienste der Kreuzkirche von Juni bis August 2019

02. Juni	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Kreuzkirche	
Sa. 08. Juni	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl am Vorabend der Konfirmation Pfr. Schmidt	
09. Juni	10.00 Uhr	Konfirmation Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
10. Juni	11.00 Uhr	Gemeinsamer Festgottesdienst „140 Jahre Gesamtgemeinde“ in der Marktkirche	
16. Juni	11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Schmidt, Team
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Schmidt
23. Juni	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Peters
30. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Brunch Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
07. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Kreuzkirche Pfr. Schmidt	
14. Juli	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
21. Juli	10.00 Uhr	Einladung in die Bergkirche	
28. Juli	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kreuzkirche	N.N.
04. August	10.00 Uhr	Gottesdienst Kreuzkirche N.N.	
11. August	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kreuzkirche	N.N.
18. August	11.00 Uhr	Kindergottesdienst mit anschließendem Gemeindeflohmarkt Pfr. Schmidt/Team	
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Peters
25. August	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kreuzkirche	Pfr. Schmidt
01. September	10.00 Uhr	Gottesdienst Kreuzkirche Pfr. Peters	

Nach den Gottesdiensten sind Sie zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.



**Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern
einen entspannten Sommer!**



Liturgie to go. Heute: Die liturgischen Farben!

Farben spielten in der Kirche ja schon immer eine große Rolle. Schon seit dem Mittelalter ist es üblich Farben zur Veranschaulichung der Feste in der Kirche zu verwenden.

Aber die Verwendung der Farben war lange Zeit gar nicht einheitlich, oder überhaupt irgendwie geregelt. Obwohl die Tradition des Tuschmucks bis weit vor die Zeit vor der Reformation zurück reicht, blieb es früher oft den Pfarrern bzw. der Gemeinde überlassen, ob und wie geschmückt wurde. Erst in der späten Reformationszeit kam eine Art von Vereinheitlichung auf, die erstaunlicherweise für katholische als auch evangelische Kirchen gleichermaßen übernommen wurden und bis heute Gültigkeit hat.

Finden kann man solche „Farbampeln“ z.B. am Altar, da hängt das „Antependium“. Das heißt übersetzt soviel wie „Vorhang“ und damit sind die kleinen Stoffbahnen am Altar oder auch der Kanzel gemeint.

Diese kleinen Vorhänge oder Stoffbahnen sind also so eine Art grober Kalender, an dem man sich orientieren kann und der uns sicher durchs Jahr geleitet, denn jeder Sonntag im Jahr hat eine bestimmte, ihm zugeordnete Farbe und anhand der dargestellten, liturgischen Farbe wird der Charakter eines Sonntags im Kirchenjahr sichtbar und deutlich. Da sieht man quasi auf den ersten Blick, was uns dieser Sonntag sagen will!

Die beiden großen Christfeste, Weihnachten und Ostern, sind verbunden mit der Farbe Weiß. Weiß, damit verbinden wir sofort Licht, Reinheit und Unschuld. Aber das Weiß ist auch die Farbe, in der das gesamte Farbspektrum vorhanden ist, eine Einheit von allem. Eine schöne Vorstellung, dass hier alles zusammen kommt, wie ich finde.

Hier sehen wir eine Grafik, wie die Feiertage im Jahreskreis mit den entsprechenden liturgischen Farben angeordnet werden. Ich finde es sehr spannend, sich den Kreis mal genauer anzusehen.



Dem Weiß voraus ist immer ein schönes dunkles Lila, dass ist die Farbe der Buße. Sie mischt sich aus dem Rot, dem Blut und der Farbe Blau, der Farbe des Himmels. Das Lila versinnbildlicht uns auf wunderbare Weise, was Buße bedeutet. Nicht nur leiden oder bestraft werden, nein es bedeutet Umkehr und Einkehr und eine neue Ausrichtung, ja eine Hinwendung zu Gott. Rot und Blau, Leiden und Himmel. Das alles sagt uns diese Farbe Lila.

Gepaart mit dem strahlenden, alles überblendenden Weiß kommt sie daher und schneller als jedes Wort es beschreiben könnte wissen wir: Genau so muss es sein. Keine Erkenntnis, keine Hinwendung zum Licht ohne vorherige Einkehr, ohne Reflektion und ja dazu gehört sicher auch Reue.

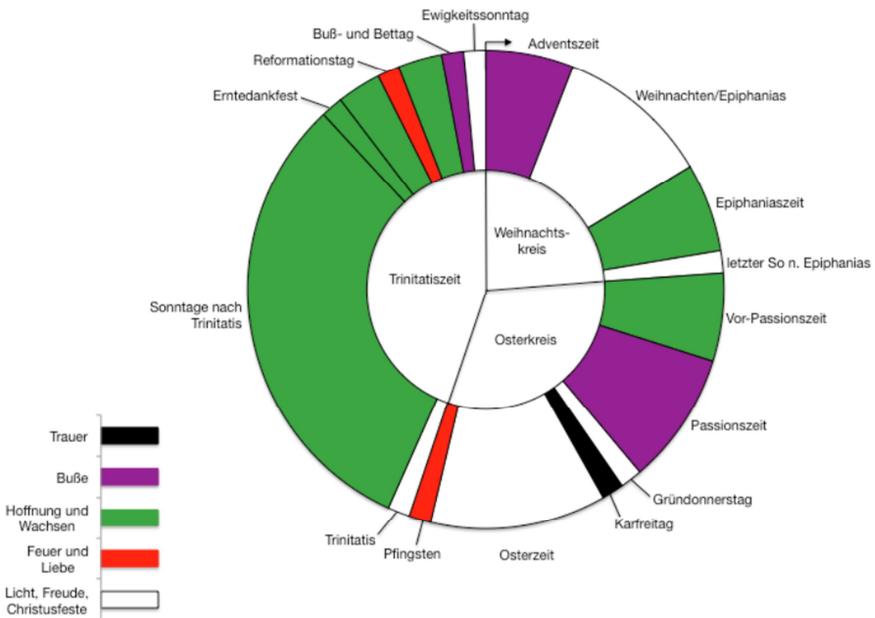


Bild: Die Feste im Jahreskreis mit den ihnen zugeordneten liturgischen Farben in der evangelischen Kirche, Quelle: Wikipedia



Im Jahreskreis der liturgischen Farben ist auch auf den ersten Blick sehr viel Grün zu sehen. Es ist die Farbe für die festlosen Zeiten im Kirchenjahr. Da fällt einem doch gleich sehr viel dazu ein. Grün ist die Farbe der Natur, der aufgehenden Saat und natürlich die Farbe der Hoffnung. Es ist gleich logisch, dass das Erntedankfest natürlich in einem kräftigen Grün erstrahlt.

Was für eine schöne Erkenntnis, dass unser Kirchenjahr sich überwiegend in Hoffnung und nach vorne schauend befindet und dass uns diese Hoffnung durch das ganze Jahr begleitet!

Hier und da sieht man im Kreis ein Rot und Schwarz durchblitzen. Das Schwarz, der Karfreitag, das ist allen klar. Ein Tag der Trauer. Alles Licht ist verschluckt, nichts kommt hindurch durch dieses Schwarz. Eingefasst ist er aber in strahlendem Weiß. Grad noch Trauer, am nächsten Tag schon jublieren und Halleluja? Ja! Hier wird sie auch farblich deutlich, die Auferstehung, die Hoffnung, die man bei allem Leid und aller Trauer auch haben kann und ja, auch haben muss.

Pfingsten trägt wie die Konfirmationen und der Reformationstag (am 31. Oktober) die Farbe ROT. Sie steht für Feuer und das Blut der Märtyrer, der Menschen, die wegen ihres christlichen Glaubens ermordet wurden. Aber auch für die Liebe und Begeisterung, die uns der Heilige Geist für unseren Glauben schenkt. Rot, das ist Leidenschaft, keine Frage. Rot lässt keinen kalt.

Das Kirchenjahr beginnt mit dem Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag, dem Ausblick auf die Vollendung der Zeit. Auch der Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, kleidet sich in die liturgische Farbe Weiß. Das Ende, voller Licht und Freude. Das ist deshalb so, weil wir Menschen auch auf unser „Ostern“, also auf unsere Auferstehung von den Toten hoffen. Am Ende also wartet, eingebettet in



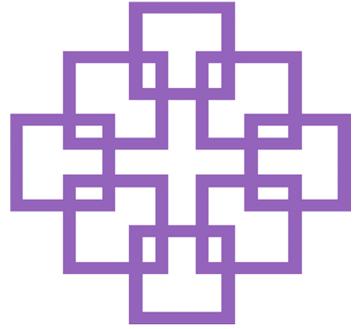
eine kleine Lila Phase das Licht auf uns. Alles kommt zusammen, alles wird eins, alles wird Licht. Das ist doch eine wunderbare Vorstellung. Was für ein Ausblick!

Der liturgische Farbkreis bietet sicher noch mehr Anregungen sich Gedanken zu machen. Alleine die Form, also der Kreis, regt zu vielen interessante Überlegungen an. Ein ewiger Kreislauf der Farben und des Lebens. Freude folgt Reue, dem Tod das Leben. Ohne Buße keine Erkenntnis, keine Erhöhung. Alles gehört doch auch zusammen und bedingt sich wieder. Und wir? Voller Hoffnung, Mittendrin!

Nächstes Mal bei Liturgie to go: Die „traurigen“ Feiertage und warum wir sie trotzdem feiern!

Dani Terbuyken





1879 - 140 Jahre - 2019

Evangelische Gesamtgemeinde Wiesbaden
GESAMTGEMEINDE – WAS IST DAS, UND WOZU IST SIE
GUT?

Baumaßnahmen beschließen, Bau- und Finanzpläne erstellen, Gutachten und Kostenvoranschläge einholen, über Finanzierung verhandeln, Verträge schließen, wenn es die Sache erfordert, auch Rechtsmittel in Anspruch nehmen, Stellen ausschreiben, Mitarbeiter engagieren. Das sind ganz und gar weltliche Geschäfte. Aber groß- städtische Kirchengemeinden stehen nun mal, trotz ihrer primär geistlichen Berufung, mitten im weltlichen Leben. Sie benötigen für die Aufrechterhaltung ihrer, das Stadtbild prägenden historischen Bauten, für ihre Kindergärten und weiteren Einrichtungen sowie ihre mannigfachen kulturellen Aktivitäten bedeutende Finanzmittel. Und daher auch eine gut funktionierende Verwaltung.

Bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts war Wiesbaden eine verträumte kleine Residenz- und Bäderstadt mit einigen Tausend Einwohnern und einer einzigen evangelischen Kirchengemeinde. Doch dann setzte eine stürmische Entwicklung ein und Wiesbaden mutierte bis zur Jahrhundertwende zur Großstadt mit über 100.000 Einwohnern. Pläne für den Bau einer zweiten evangelischen Kirche lagen also schon bereit, als die erste und bis dahin einzige, die mittelalterliche Mauritiuskirche, 1850 abgebrannt ist.



Mit Hilfe der herzoglichen Familie und getragen von einer breiten Spendenbereitschaft, konnte bereits 12 Jahre später, 1862, prächtiger und größer als ihre Vorgängerin, die neue Wiesbadener Hauptkirche (später Marktkirche genannt) geweiht werden. Nach weiteren 17 Jahren ist aus der Hauptkirche schließlich die zweite evangelische Kirche, die Bergkirche, hervorgegangen, 1894 die Ringkirche, 1911 die Lutherkirche, 1930 die Kreuzkirche. Die Besonderheit bestand und besteht teilweise immer noch darin, dass "alle diese Kirchen verwaltungsmäßig und haushaltsmäßig, wie dies auch bei der Neugründung weiterer Einzelkirchen (Johannes-, Matthäus-, Thomas-, Versöhnungs- und Paul-Gerhardt-Gemeinde sowie die Gemeinde Klarenthal) der Fall blieb, eine Evangelische Kirchengemeinde bildeten.“ (Heute: Evangelische Gesamtgemeinde) Es handelt sich also um einen, aus langjähriger praktischer Erfahrung und lokalen Gegebenheiten entstandenen Zweckverband, dessen administrative, juristische und baufachliche Kompetenz allen seinen Mitgliedgemeinden gleichermaßen zugutekommen sollte.

So war es lange Zeit. Heute ist eine Reihe von ehemaligen Kernzuständigkeiten auf die Einzelgemeinden bzw. - durch die Zentralisierungstendenzen in der Kirchenleitung – auf das Regionalverwaltungsamt übergegangen.

(Text von Dr. Hans Kutnewsky überarbeitet von Werner Ott)

Herzliche Einladung zum Festgottesdienst am Pfingstmontag, 10. Juni 2019 um 10 Uhr in der Marktkirche. Predigt Stv. Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



Konfirmanden-Einführungsgottesdienst

Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind angemeldet und hatten auch schon ihren Kennenlern-Samstag mit Schauspiel-Workshop, Brunch und Outdoor-Aktivitäten.

Wir freuen uns auf die neue Gruppe.

Ihre gottesdienstliche Einführung wollen wir am **Sonntag, dem 11. August** in einem **Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr in der Bergkirche** feiern.

Die Gemeinde wird Namen und Gesichter der neuen Konfis kennenlernen. Und das Team der Konfi-Begleiter und –begleiterinnen wird in einem **Gottesdienst über den Gottesdienst** die Liturgie im Verlauf feiernd erklären.

Markus Nett

Ein Jahr Paris

Ab September geht für mich ein ganz großes Abenteuer los: 1 Jahr Paris. Ein Jahr kaum deutsch sprechen, ein Jahr nicht Zuhause sein, ein Jahr Abenteuer pur.

Die Organisation, mit der ich verreise mag für die meisten Leute erst mal etwas ungewöhnlich klingen. Es ist nämlich keine „Reiseorganisation“ im herkömmlichen Sinne. Es ist vielmehr die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) die mich nach Paris schickt.



Bei der EKiR ist es mittlerweile schon eine Tradition, junge Menschen ins Ausland zu schicken, damit diese dort eine unvergessliche Zeit erleben können und den dortigen Organisationen unter die Arme greifen können.



Die EKiR bietet zwei Programme an. Das Programm „Weltwärts“ mit dem die Freiwilligen in sogenannte „Drittweatländer“ gesandt werden, und den Internationalen Jugend Freiwilligendienst (IJFD). Teilnehmer des IJFD können sich unter anderem für die Länder

Russland, Rumänien, Israel, Großbritannien, Frankreich oder USA bewerben.

Das Besondere an dem IJFD oder „Freiwilligen Friedensdienst“ ist, dass es vor allem um soziale Aufgaben geht. Sei es z.B. die Arbeit mit körperlich und geistig Behinderten in Russland, oder die Arbeit in einem rumänischen Kinderheim: uns Freiwilligen wird garantiert nicht langweilig.

Auch wenn das Hauptaugenmerk auf den sozialen Aufgaben liegt, so gibt es auch immer wieder Einsprengsel anderer Tätigkeiten. Die Freiwilligen in Großbritannien z.B. arbeiten auf einem Bauernhof, auf dem vorher arbeitsunfähige Personen durch Gartenarbeit langsam wieder an ein normales Arbeitsleben herangeführt werden sollen.

Aber genug von anderen Projekten. Was Sie sicherlich wissen möchten ist: Was genau macht sie jetzt da?



Ich werde in einer Gemeinde im Pariser Norden eingesetzt werden. Die Gemeinde ist das „Centre 72“ in Bois-Colombes. Sie liegt in einem recht wohlhabenden Teil von Paris, umgeben von weniger gut situierten Stadtteilen als Colombes.

Das Centre 72 hat eine sehr große Pfadfinderarbeit, bei der ich tatkräftig mit anpacken werde (wie man mir versprochen hat). Außerdem werde ich in der Konfirmandenarbeit mitarbeiten, in der Kirchenmusik helfen und den Second-Hand-Laden der Gemeinde mitbetreuen.

Meine Kollegen aus der Reisegruppe sind in Zweier- oder Dreierteams unterwegs. Sie teilen sich als WG jeweils eine Wohnung. Da ich allein unterwegs bin, werde ich bei einer Gastfamilie unterkommen.

Ich bin total gespannt, wie das Jahr wohl werden wird. Alles in allem finde ich aber, dass sich das Freiwilligenjahr nach einer sehr guten Mischung aus Abenteuer, Spaß und Arbeit anhört.

Liebe Grüße,
Cathrin Haagn



Anmerkung der Redaktion:

Wer Cathrins Arbeit in ihrem Freiwilligenjahr unterstützen möchte, kann dies gerne durch eine Spende auf das unten angegebene Konto der Evangelischen Kirche im Rheinland tun.

Hierbei ist wichtig zu wissen: hiermit finanzieren Sie nicht Cathrins Aufenthalt, das ist durch die EKIR abgedeckt. Aber Sie unterstützen die Möglichkeit des Freiwilligendienstes in den Ländern, wo die Organisationen vor Ort den Freiwilligendienst selbst nicht finanzieren



könnten, z. B. in Rumänien oder Russland. Das Geld geht sozusagen in einen Solidarfonds.

Hier die Bankverbindung:

Arbeitsstelle für Auslandsfreiwilligendienste FFD

KD-Bank

IBAN: DE40 35060190 10 900 260 18

BIC: GENODED1DKD

In der Zeile für Zusatzinfos bitte den Namen „Cathrin Haagn“ angeben. Sie können einmal oder verteilt über das Jahr spenden.

**„Brücken bauen, Mauern überwinden“
Gottesdienst am 28. Juli in der Bergkirche**

Wir Christinnen und Christen haben den Auftrag, in der ganzen Welt von Gottes Liebe zu erzählen. Vor Gott gelten all die von Menschen gemachten Grenzen und Mauern zwischen den Völkern nicht. Weil alle Menschen Gottes Geschöpfe sind.

Dies ist das Thema des Abendmahlsgottesdienstes am 28. Juli um 10 Uhr in der Bergkirche, in dem auch zwei Kinder und ein Erwachsener getauft werden.

Cathrin Haagn, die für ein Jahr zum Freiwilligendienst in eine Kirchengemeinde nach Paris gehen wird, wird in einer Dialogpredigt zusammen mit mir von grenzüberschreitenden Erfahrungen und Begegnungen sprechen. Und von unserer weltweiten Verantwortung als Christen.

Markus Nett



Senioren unterwegs

Am 8. Mai machte sich eine Seniorengruppe aus der Bergkirchengemeinde auf den Weg ins schöne Fachwerkstädtchen Idstein, unterstützt von den Sozialpraktikantinnen Seung-Hyun Choi und Michelle Putzek.



Leider hatten wir den gefühlt kältesten und regnerischsten Tag im Wonnemonat Mai erwischt ...

Wir trotzten aber dem Wetter, ließen uns von einer kundigen Stadtführerin die Baugeschichte der pittoresken Fachwerkhäuser erklären und staunten über die großartige Ausgestaltung der Idsteiner Unionskirche.



Zum Abschluss gab es dann eine wohlverdiente Einkehr im Café „Zum Löwen“.

Die Tagesfahrt für Seniorinnen und Senioren führt uns am Mittwoch, dem 11. September nach Saarbrücken, Abfahrt 9.00 Uhr Kriegerdenkmal Nerotal.

„Wieso ausgerechnet nach Saarbrücken?“, werden Sie vielleicht jetzt denken. Das Saarland gilt ja immer noch nicht als touristisch besonders attraktiv.

Das hat es aber meiner Meinung nach nicht verdient. Ich habe entscheidende Jahre meines Lebens in Saarbrücken verbracht und muss sagen, dass diese Stadt einen großen Charme in sich birgt. Und bedeutende Bauwerke, wie zum Beispiel die barocke Ludwigskirche (in der ich konfirmiert wurde).

Saarländische kulinarische Spezialitäten stehen bei der Mittagsrast

auf dem Programm, und wir werden einen kleinen Sprung nach Frankreich machen, auf die Spicherer Höhen, einst Ort fürchterlicher Schlachten, heute Stätte der Versöhnung. Nicht fehlen darf natürlich ein kurzer Stopp bei einem französischen Supermarkt.



Wir erbitten einen Unkostenbeitrag in Höhe von 15 €, Anmeldung über das Gemeindebüro, Tel. 0611-524300.

Markus Nett



Kita-Nachrichten

Veränderungen

Immer wieder stellen uns Veränderungen vor eine Herausforderung. Zum Teil sind es sehr persönliche Gegebenheiten, wie die Geburt eines Kindes, ein bevorstehender Umzug oder der Wechsel des Arbeitsplatzes, die uns herausfordern.

Im Kita Alltag verändert manchmal die Erkrankung einer Person den ganzen Tagesablauf und fordert von den einzelnen Mitarbeiter*innen viel Flexibilität.

Kindern fallen Veränderungen meist leicht, sie sind anpassungsfähig und immer neugierig auf Neues und Unbekanntes.

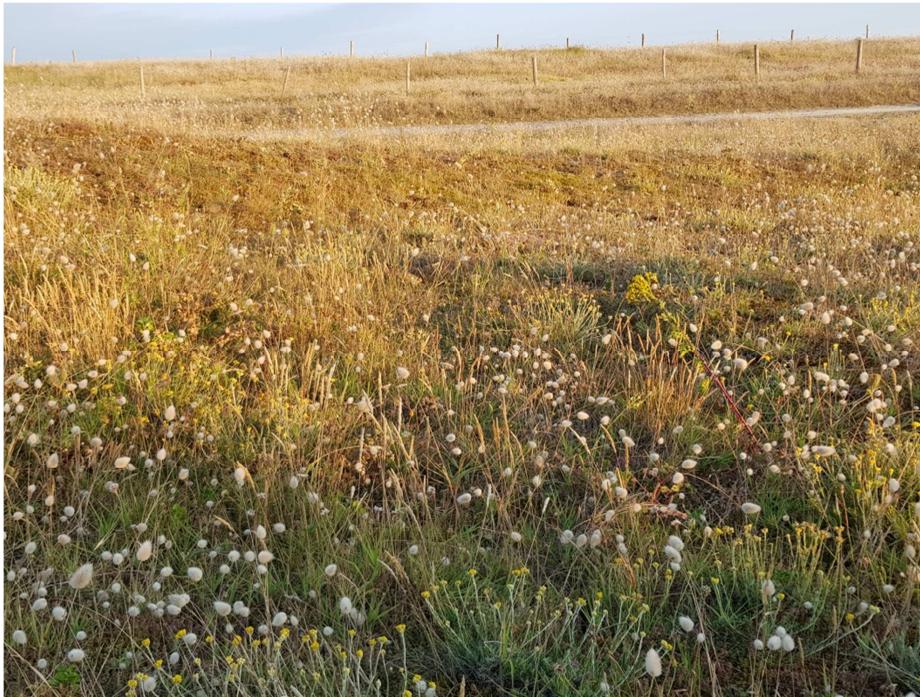
Aktuell stellt die Schließung des Hortes die größte Herausforderung dar. Oft wurde dies schon angedacht, immer wieder verworfen, nun also wird es ernst. Diese Veränderung sehe ich persönlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Weinend, weil mir die Hortkinder in meinen ersten drei Monaten hier sehr ans Herz gewachsen sind und die Kolleginnen eine herausragende Arbeit leisten. Lachend, weil ich mich darauf freue, gemeinsam mit dem Team etwas Neues zu schaffen, wie auch immer dies aussehen wird, hier sind zunächst andere Stellen gefragt.

Die letzten Zeilen dieses Beitrags möchte ich gerne nutzen, um mich bei den vielen Menschen aus der Gemeinde zu bedanken, die mich so herzlich und offen aufgenommen haben. Ich freue mich auf eine spannende Zeit im Bergkirchenviertel.

Herzliche Grüße

Markus Gisart
Leiter KiTa Ev. Bergkirche





Titelseite, Seiten 4,15, 19, 29: Jens Haker
Seiten 5,6 : Christian Pfeifer
Seite : 10, 24, Privat
Seite : 26, 27 Markus Nett
Seite 32: www.Grundschule-arbeitsblaetter.de

Impressum

„Um Himmels Willen“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden
V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfr Markus Nett, Herbert Schmidt, Dani Terbuyken.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: 850 705, BLZ: 510 900 00

Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:

Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00; BIC: DRESDEFFXXX

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 3.000 Exemplare.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.



**Pfarrbezirk I:**

Pfarrer Helmut Peters
Riederbergstr. 64, 65195 WI
Tel.: 0173 / 3 40 19 02
E-Mail: h.peters@bergkirche.de

Pfarrbezirk II:

Pfarrer Markus Nett
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23
E-Mail: m.nett@bergkirche.de

**Pfarramt
Kreuzkirche:**

Pfarrer Ralf Schmidt
Walkmühlaltanlagen 1, 65195 WI
4 50 49 80,
E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de

**Projektstelle für
englischsprachige
Dienste**

Pfarrerin Rosalind Gnatt
Tel.: 0 15 25 - 3 90 02 62
E-Mail: r.gnatt@bergkirche.de

Kirchenmusik:

Kantor Christian Pfeifer
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21
E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de

Kindertagesstätte:

Markus Gisart
Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46
E-Mail: kita@bergkirche.de

**Gemeindebüro,
Küsterei:**

Bürozeiten:

Irene Mörtel, Küster Volker Seip
Lehrstr. 6, 65183 WI
Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr
Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16
E-Mail: info@bergkirche.de

**Vorsitzender des
Kirchenvorstandes:**

Helmut Karst
Tel.: 56 46 22
E-Mail: h.karst@bergkirche.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (2. – 5. Sonntag im Monat)
	11.00 Uhr	Sanctuary Worship (1st Sunday of the month)
	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (1. Sonntag im Monat)
	18.00 Uhr	Dinner Church (2nd Sunday of the month)
Montag	15.30 Uhr	Bunter Kaffeeklatsch, Küche (4. Montag im Monat)
	19.00 Uhr	Literaturkreis, einmal monatlich. Termine finden Sie auf unserer Homepage.
Dienstag	09.30 Uhr	Senioren-Gymnastik Franz-von-Bernus-Saal
	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
Mittwoch	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal am 2. Mittwoch im Monat
	17.00 Uhr	Bibelkreis Gemeindeküche
	19.45 Uhr	Kantorei Franz-von-Bernus-Saal
Donnerstag	18.00 Uhr	Bläserkreis Franz-von-Bernus-Saal
	19.30 Uhr	Hauskreis, Heinrich-Vömel-Saal (2. +4. Donnerstag des Monats)
Samstag	17.00 Uhr	„Krabbeltgottesdienst“ in der Bergkirche am letzten Samstag im Monat

weitere Termine finden Sie im Internet und auf unserer Facebook-Seite
www.bergkirche.de | www.facebook.com/bergkirche.wiesbaden



Zahlen in Buchstaben übersetzen

*Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet.
Übersetze die Zahlen und schreibe die gesuchten Wörter auf.*

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26



Thema: Sommer



19, 15, 14, 14, 5

-

16, 1, 12, 13, 5

-

19, 1, 14, 4, 2, 21, 18, 7

-

19, 20, 18, 1, 14, 4, 11, 15, 18, 2

-

19, 15, 13, 13, 5, 18, 14, 1, 3, 8, 20

-

19, 15, 14, 14, 5, 14, 19, 3, 8, 9, 18, 13

-

2, 1, 4, 5, 8, 1, 14, 4, 20, 21, 3, 8

-

19, 15, 14, 14, 5, 14, 2, 18, 1, 14, 4

-

5, 18, 6, 18, 9, 19, 3, 8, 21, 14, 7

-

19, 20, 18, 1, 14, 4, 13, 21, 19, 3, 8, 5, 12

-
